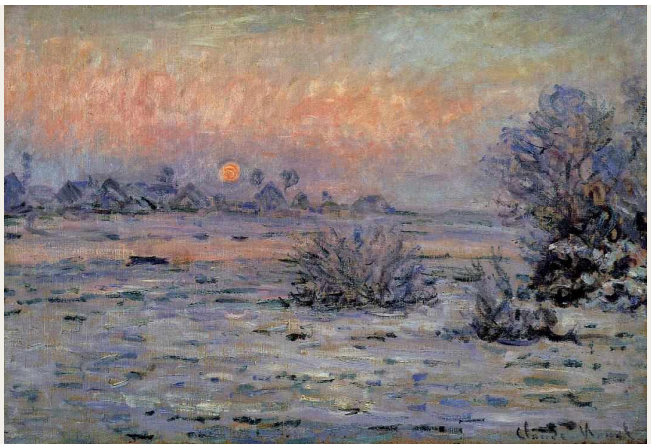
LE HAVRE, FRANKREICH

MuMa — Museum für moderne Kunst André Malraux: Meisterwerke

Häfen, Flüsse, Schnee und einige Innenräume, ausgewählt aus dem Museum für moderne Kunst in Le Havre, dessen Sammlung besonders reich an impressionistischer Malerei ist.

KI-gestützte Übersetzung



Der Hafen von Le Havre und das wechselhafte Wetter an der Küste der Normandie zogen Maler an, lange bevor der Impressionismus einen Namen hatte. Das MuMa, das städtische Museum für moderne Kunst, ist heute vor allem für seine impressionistische und damit verwandte Malerei bekannt. Das Museum wurde nach dem Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut; sein moderner Bau mit Glasfassade wurde 1961 eröffnet.

Da vor dem Museum ein Hafen in Betrieb liegt, sind Hafen und Küste der naheliegende Ausgangspunkt: Boudins Boote, Jongkinds Kai von Honfleur, Courbets schwere See. Von dort führt das Wasser die Auswahl ins Landesinnere, zu Pissarros Oise, Sisleys Loing und den Lastkähnen an Marquets Kai. Als neblige Spiegelung unter Monets Parlament taucht es wieder auf.

Die Auswahl lässt sich auch zwanglos zu Paaren ordnen. Monet und Guillaumin malen beide Schnee. Degas und Renoir zeigen jeweils eine Frau von hinten. Sérusier ist einmal in einem Innenraum und einmal an einem Hügel vertreten, und sowohl Renoir als auch Matisse zieht es in den Süden.

Artline hat diese Werke unabhängig vom Museum aus den dokumentierten Beständen des MuMa ausgewählt. Die Aufnahme in diese Auswahl bedeutet nicht, dass ein Werk ausgestellt ist, denn jedes von ihnen kann als Leihgabe unterwegs oder im Depot sein.

Entdecken Sie diese Auswahl in Artline

Betrachten Sie die ausgewählten Werke im Kontext von Büchern und Ereignissen ihrer Zeit oder vergleichen Sie die Lebensdaten der Künstler. Die Bücher und Ereignisse liefern den Kontext, nicht den Nachweis eines direkten Einflusses. Auch Werke ohne gesicherte Datierung sind in diesem Leitfaden enthalten.

Kunstwerke im Kontext Wer lebte wann?

artlines.org/guides/muma-le-havre

Die Werkauswahl · 20

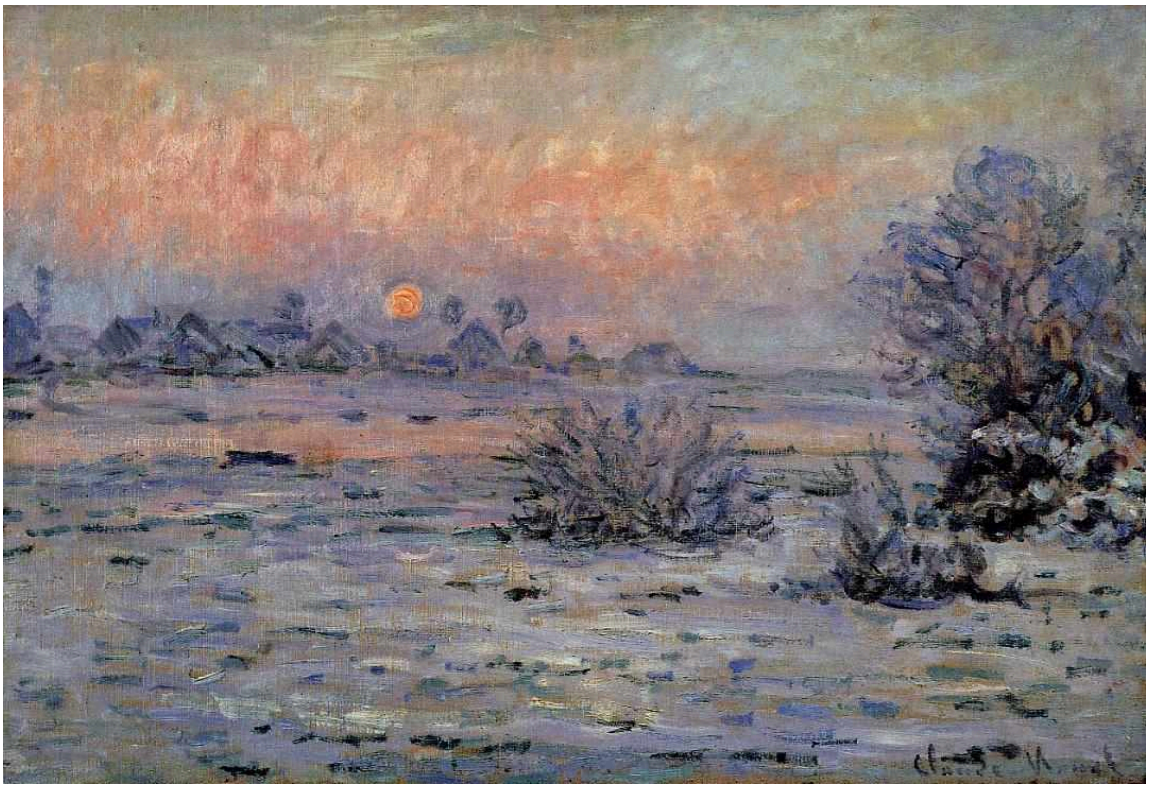
1. Winter Sun at Lavacourt
   Claude Monet · 1879–1880
2. The Houses of Parliament, London
   Claude Monet · 1903
3. Boats and Pier
   Eugène Boudin · 1890–1897
4. Dunkirk, Ramparts and Harbour Entrance
   Jean-Baptiste-Camille Corot · 1873
5. The Wave
   Gustave Courbet · 1869
6. The Loing at Saint-Mammès
   Alfred Sisley · 1885
7. Quay at Honfleur
   Johan Jongkind · 1866
8. The Quai du Pothuis, Banks of the Oise
   Camille Pissarro · 1882
9. Sunrise at Éragny
   Camille Pissarro · 1894
10. The Bay of Salerno
    Pierre-Auguste Renoir · 1881
11. Portrait of Nini Lopez
    Pierre-Auguste Renoir · 1876
12. After the Bath, Woman Drying Herself
    Edgar Degas · ca. 1884–1886 / 1890 / 1900
13. Woman Seen from Behind
    Pierre-Auguste Renoir · ca. 1875–1879
14. Landscape at Champrosay
    Eugène Delacroix · um 1849
15. Interior with a Balcony
    Pierre Bonnard · 1919
16. The Hill with Poplars
    Paul Sérusier · 1907
17. Still Life with Reeds, Primroses and Maize
    Paul Sérusier · 1904
18. Snowy Landscape at Crozant
    Armand Guillaumin · um 1895
19. The Quai des Grands-Augustins
    Albert Marquet · 1905–1906
20. Landscape, or Street in the South
    Henri Matisse · 1919

01 / 20

Winter Sun at Lavacourt

Claude Monet

1879–1880 · Öl auf Leinwand · Musée d’art moderne André Malraux (MuMa)



Claude Monet. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · Public domain

Der Titel verspricht Wintersonne, und Monet liefert sie, wenn auch sparsam. Die Sonne ist klein, orange und leicht zu finden, nimmt aber nur sehr wenig Raum auf der Leinwand ein. Der Rest besteht aus kaltem Blau, Violett und Grau. In diesen Farben scheinen sich Schnee und Wasser mit dem Licht zu verändern, während Bäume und Gebäude beständig bleiben.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

02 / 20

The Houses of Parliament, London

Claude Monet

1903 · Öl auf Leinwand · Musée d’art moderne André Malraux (MuMa)



Monetmonetmonet. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · CC BY-SA 4.0

Nebel lässt die Umrisse der Türme weicher werden, doch sie bleiben erkennbar. Dieselben miteinander verwandten Farben durchziehen das Gebäude, den Himmel und die gebrochene Spiegelung; ein kleines Boot setzt einen Akzent auf dem Wasser im Vordergrund. Monet malte das Parlament als Serie unter unterschiedlichen Bedingungen, und das Gemälde des MuMa gehört dazu.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

03 / 20

Boats and Pier

Eugène Boudin

1890–1897 · Öl auf Leinwand · Musée d’art moderne André Malraux (MuMa)



Patrick (Compiègne, France), via Wikimedia Commons. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · CC BY-SA 2.0

Schiffsrümpfe und Masten geben dem Hafen ein festes Gerüst. Die Szene bleibt klar lesbar, bis der Blick das Wasser erreicht, wo die Spiegelungen in einzelne Farbspuren zerfallen. Die Arbeiter sind als kleine Figuren über die weite Ansicht verstreut, und kein einzelnes Geschehen verbindet sie miteinander.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

04 / 20

Dunkirk, Ramparts and Harbour Entrance

Jean-Baptiste-Camille Corot

1873 · Öl auf Leinwand · Musée d’art moderne André Malraux (MuMa)



Patrick (Compiègne, France), via Wikimedia Commons. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · CC BY-SA 2.0

Corots Hafen ist ruhiger als der von Boudin. Eine breite, helle Bodenfläche führt den Blick zu den Befestigungsanlagen und zur Hafeneinfahrt, ohne dass ihn unterwegs viel aufhält. Starke Kontraste setzt er nur an wenigen Stellen ein, darunter ein dunkler Baum, der in den Himmel hineinragt.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

05 / 20

The Wave

Gustave Courbet

1869 · Öl auf Leinwand · Musée d’art moderne André Malraux (MuMa)



Patrick (Compiègne, France), via Wikimedia Commons. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · CC BY-SA 2.0

Courbet zeigt hier keine Katastrophe, nur ein Gefühl der Bedrohung, das aus den Größenverhältnissen entsteht. Boote am Ufer geben den heranrollenden Wellen einen menschlichen Maßstab und wirken klein unter der schweren See und der dunklen Wolke darüber. Auch der Farbauftrag trägt dazu bei. Helle, brechende Wellenkämme stehen gegen dichte, dunklere Farbe, sodass die Wellen neben Bewegung auch Masse erhalten.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

06 / 20

The Loing at Saint-Mammès

Alfred Sisley

1885 · Öl auf Leinwand · Musée d’art moderne André Malraux (MuMa)



Patrick (Compiègne, France), via Wikimedia Commons. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · CC BY-SA 2.0

Wasser, Boden und Laub erhalten jeweils eine eigene Art der Pinselführung, und die vielen kleinen Farbspuren hätten leicht auseinanderfallen können. Die Biegung des Ufers hält sie zusammen. Sie führt zu einer Gruppe von Häusern und Bäumen im Mittelgrund, die fester gemalt sind als alles um sie herum; dort kommt der Blick zur Ruhe.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

07 / 20

Quay at Honfleur

Johan Jongkind

1866 · Öl auf Leinwand · Musée d’art moderne André Malraux (MuMa)



Patrick (Compiègne, France), via Wikimedia Commons. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · CC BY-SA 2.0

Dünne Linien der Takelage unterteilen den hellen Himmel, ohne ihn abzuschließen. Darunter geben die schwereren Schiffsrümpfe und die Figuren dem Hafen einen an der Arbeit orientierten Maßstab. Die Hafenausstattung reicht aus, um den Kai von Honfleur deutlich als Arbeitsort erkennbar zu halten.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

08 / 20

The Quai du Pothuis, Banks of the Oise

Camille Pissarro

1882 · Öl auf Leinwand · Musée d’art moderne André Malraux (MuMa)



Patrice78500. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · CC BY-SA 4.0

Figuren gehen auf dem Weg an einem ruhenden Boot und den Bäumen vorbei zu entfernten Gebäuden, und Pissarro bindet diesen alltäglichen Verkehr in die in die Tiefe führende Uferlinie ein. Mit dem Quai du Pothuis werden mehrere Ansichten in Verbindung gebracht. Das MuMa bezeichnet diese als das Gemälde von 1882.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

09 / 20

Sunrise at Éragny

Camille Pissarro

1894 · Öl auf Leinwand · Musée d’art moderne André Malraux (MuMa)



Patrick (Compiègne, France), via Wikimedia Commons. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · CC BY-SA 2.0

Bäume teilen das Licht in schmale Durchblicke. Pissarro verteilt wiederholte Farbtupfer über Boden und Vegetation, sodass das Licht über die gesamte Fläche recht gleichmäßig wiederkehrt und die Struktur der Bäume darunter noch lesbar bleibt. Auch eine kleine Figur ist zu sehen. Anders als die Spaziergänger am Quai du Pothuis hat sie nicht mehr Gewicht als die Farbspuren um sie herum.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

10 / 20

The Bay of Salerno

Pierre-Auguste Renoir

1881 · Öl auf Leinwand · Musée d’art moderne André Malraux (MuMa)



Patrick (Compiègne, France), via Wikimedia Commons. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · CC BY-SA 2.0

Die Vegetation auf dem sonnenbeschienenen Hang ist aus vielen kleinen Tupfern aufgebaut, während die dahinterliegende Bucht mit weniger, größeren Flächen angelegt ist. Nach dem belebten Vordergrund scheint sich das Wasser daher zu weiten. Renoir verwendet hier keine scharfen Umrisse. Der Wechsel in der Malweise trägt wesentlich dazu bei, räumliche Tiefe zu schaffen.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

11 / 20

Portrait of Nini Lopez

Pierre-Auguste Renoir

1876 · Öl auf Leinwand · Musée d’art moderne André Malraux (MuMa)



Patrick (Compiègne, France), via Wikimedia Commons. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · CC BY-SA 2.0

Am genauesten arbeitet Renoir das Gesicht aus, wo kleine Farbveränderungen Wangen, Augen und Haar bestimmen. Das dunkle Kleid und die Umgebung hält er lockerer, sodass das Gesicht der am stärksten individualisierte Teil des Porträts ist. Weiter unten setzt eine blaugrüne Schleife einen eigenen Akzent.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

12 / 20

After the Bath, Woman Drying Herself

Edgar Degas

ca. 1884–1886 / 1890 / 1900 · Pastell auf Velinpapier · Musée d’art moderne André Malraux (MuMa)



Didier Descouens. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · Public domain

Eine Frau trocknet sich ab; ihr Rücken und ihr angewinkelter Arm wenden sich zum Bildrand. Degas fasst den Bildausschnitt eng und folgt dem unbequemen Ausgreifen der Bewegung, statt sie frontal darzustellen. Die Pastellstriche bleiben auf dem Körper ebenso lebhaft wie auf dem Tuch. Das Museum verzeichnet aufeinanderfolgende Arbeitsphasen an dem Blatt, weshalb die Überschrift mehr als ein Datum nennt.

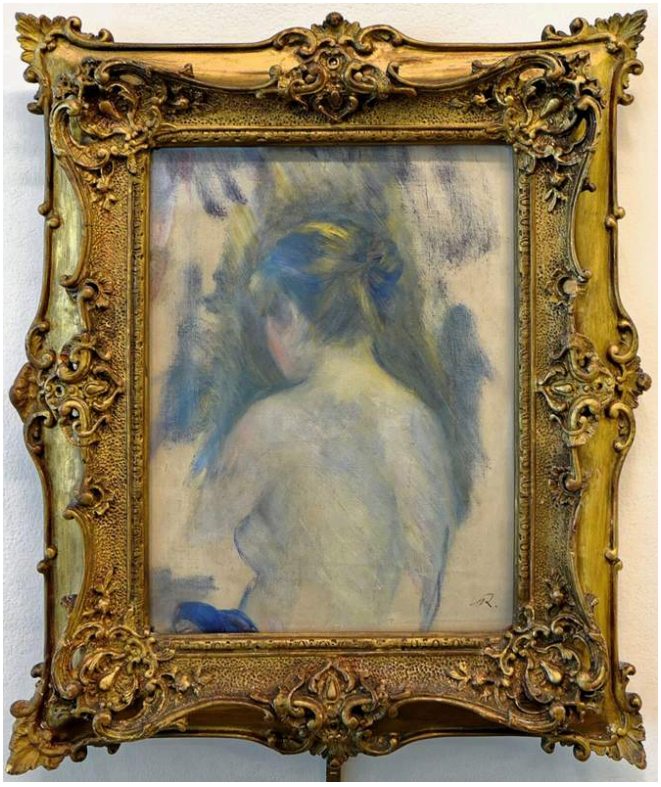
Werkquelle · Kunstwerk öffnen

13 / 20

Woman Seen from Behind

Pierre-Auguste Renoir

ca. 1875–1879 · Öl auf Leinwand · Musée d’art moderne André Malraux (MuMa)



Patrick (Compiègne, France), via Wikimedia Commons. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · CC BY-SA 2.0

Hier ist eine weitere Frau von hinten zu sehen, auf ganz andere Weise gemalt. In Degas’ Pastell betonen die sich kreuzenden Striche die Zeichnung, doch Renoir lässt die Konturen sanft in die benachbarte Farbe übergehen, und Teile von Schulter und Rücken verschwimmen im umgebenden Blau. Kopf und hochgestecktes Haar lassen sich leichter ausmachen. Der Umriss ist an manchen Stellen fester als an anderen, doch der Körper behält seine Form.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

14 / 20

Landscape at Champrosay

Eugène Delacroix

um 1849 · Öl auf Leinwand · Musée d’art moderne André Malraux (MuMa)



Patrick (Compiègne, France), via Wikimedia Commons. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · CC BY-SA 2.0

Im frühesten Bild dieser Auswahl geht die meiste Bewegung vom Wetter aus. Nur wenige markante Geländepunkte konkurrieren mit dem unruhigen Himmel, und kein menschliches Geschehen tritt hervor. Dunkle Bäume und Wechsel zwischen warmen und kühlen Bodenpartien bieten gerade genug Orientierung, und Delacroix bestimmt den Maßstab durch das Gleichgewicht großer Flächen.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

15 / 20

Interior with a Balcony

Pierre Bonnard

1919 · Öl auf Leinwand · Musée d'art moderne André Malraux (MuMa)



Patrick (Compiègne, France), via Wikimedia Commons. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · CC BY-SA 2.0

Wo soll der Blick in Bonnards Zimmer zur Ruhe kommen? Die helle Öffnung scheint die naheliegende Antwort zu sein, doch sie hat Konkurrenz: den Tisch davor, den gemusterten Boden und die verstreuten Gegenstände. Nichts davon wird zum Hauptblickpunkt. Selbst die Figur am Rand ist nur ein weiterer Ort, an dem der Blick verweilen kann.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: 2004.3.1

16 / 20

The Hill with Poplars

Paul Sérusier

1907 · Öl auf Leinwand · Musée d’art moderne André Malraux (MuMa)



Patrick (Compiègne, France), via Wikimedia Commons. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · CC BY-SA 2.0

Die Pappeln des Titels sind dünne Stämme, die vor den breiteren Farbbändern des Hügels einen Schirm bilden. Sie wiederholen sich über das Bild hinweg, doch keine zwei sind ganz gleich. Sérusier hält die beiden Größenordnungen der Bildstruktur auseinander: die schmalen Senkrechten und das gerundete Gelände. Was die Ansicht zusammenhält, ist eher ihre Beziehung zueinander als ein feiner atmosphärischer Übergang.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

17 / 20

Still Life with Reeds, Primroses and Maize

Paul Sérusier

1904 · Öl auf Leinwand · Musée d’art moderne André Malraux (MuMa)



Patrick (Compiègne, France), via Wikimedia Commons. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · CC BY-SA 2.0

Hohe Schilfhalme ragen über einer kompakten Gruppe auf dem Tisch auf, und ihre hellen Längen wiederholen sich vor dem dunklen Hintergrund. Darunter sammeln sich Schalen und andere Formen. Schon in diesem früheren Stillleben stellte Sérusier wiederholte Senkrechte Formen einer anderen Größenordnung gegenüber, hier auf einer Tischplatte statt an einem Hügel.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

18 / 20

Snowy Landscape at Crozant

Armand Guillaumin

um 1895 · Öl auf Leinwand · Musée d’art moderne André Malraux (MuMa)



Patrick (Compiègne, France), via Wikimedia Commons. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · CC BY-SA 2.0

Wieder Schnee, und wieder sind die Schatten blau und violett; hier zeigen sie die Neigung des weißen Bodens. Guillaumins Tal ist allerdings stärker zerklüftet und steiler gegliedert als Monets winterlicher Fluss bei Lavacourt. Mauern und ein Wasserlauf unterbrechen den Schnee, und wärmere Zweige darüber bringen eine andere Farbtemperatur ins Bild.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

19 / 20

The Quai des Grands-Augustins

Albert Marquet

1905–1906 · Öl auf Leinwand · Musée d’art moderne André Malraux (MuMa)



Patrick (Compiègne, France), via Wikimedia Commons. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · CC BY-SA 2.0

Von oben gesehen werden die Uferbefestigungen und Lastkähne zu kräftigen Diagonalen neben dem hellen Wasser. Weiter entfernt gehen die Gebäude in Grau über, sodass die näheren Kanten die Stadt ordnen. Marquet fügt genügend Figuren ein, um Bewegung und Maßstab zu vermitteln, ohne jede Lücke zu füllen, und seine zurückhaltende Farbigkeit hält die großen Formen dieses belebten Ortes klar erkennbar.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

20 / 20

Landscape, or Street in the South

Henri Matisse

1919 · Öl auf leinwandbezogenem Karton · Musée d’art moderne André Malraux (MuMa)



Patrick (Compiègne, France), via Wikimedia Commons. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · Public domain

Matisses Straße, gemalt auf leinwandbezogenem Karton, lässt sich auf eine helle Fahrbahn, ein rosa Gebäude und dunkle Bäume zurückführen. Er malt sie als breite Flächen warmer und kühler Farbe, und das genügt, um die Straße erkennbar zu halten. Renoir baute das südliche Licht der Bucht von Salerno aus vielen kleinen Tupfern auf. Hier übernimmt jeder Farbfleck einen viel größeren Teil der Beschreibung.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

Datierungen und Fassungen

Wo der Katalog des MuMa eine Datierung oder Zuschreibung mit einer Einschränkung versieht, behalten die Überschriften diese bei, sei es als „ca.“, als Zeitspanne oder als Folge von Daten. Einige dieser Angaben zeigen, wie ein Bild mit anderen zusammenhängt. Monets Parlament gehört zu einer Serie einzelner Leinwände, die unter unterschiedlichen Bedingungen entstanden. Die neblige Ansicht des MuMa zeigt das Gebäude daher in einem von mehreren Zuständen. Mit dem Quai du Pothuis werden mehrere Ansichten in Verbindung gebracht, und erst die Bestimmung durch das Museum legt fest, um welche es sich hier handelt. Bei Degas verhält es sich umgekehrt: Ein einzelnes Blatt trägt mehrere Daten, weil daran in aufeinanderfolgenden Phasen gearbeitet wurde.

Weiterführende Lektüre

Histoire de Édouard Manet et de son oeuvre

Théodore Duret · Kostenlos lesen · Französisch

Théodore Durets frühe Darstellung von Manet und seinem Werk, auf Französisch. Manet gehört nicht zu den hier ausgewählten Malern, doch das Buch bietet Hintergrundwissen zur Aufnahme der modernen französischen Malerei.

Œuvres commentées

Musée d’art moderne André Malraux · Online lesen · Französisch

Die eigenen illustrierten Kommentare des MuMa, auf Französisch, mit Beiträgen zu einzelnen Werken der Sammlung, von denen mehrere hier ausgewählt wurden. Sie sind die engste Begleitlektüre zu dieser Auswahl.

Museumswebsite · Offizieller Sammlungsführer

Quellen und Besucherinformationen geprüft: 2026-10-22

KI-gestützte Übersetzung

Artline · MuMa — Museum für moderne Kunst André Malraux: Meisterwerke